

FRISCHEIS GRUPPE

FRISCHEIS SPRENGT GRENZEN



CASE STUDY

Aufgrund der starken Expansion und der Internationalisierung stiegen bei Frischeis die Anforderungen an die Personalabteilung. Durch die Einführung eines integrierten internationalen Personalmanagements ist die Frischeis-Gruppe heute in der Lage, aus ihrer Zentralabteilung heraus auf alle Länder zuzugreifen. Der Einsatz von P&I HCM reduziert Verwaltungsarbeiten deutlich und schafft einen merklich besseren Service.



Die Frischeis-Gruppe mit rund 1.900 Mitarbeitern ist in Zentraleuropa heute der führende Großhändler für Holz und Holzwerkstoffe. Inzwischen ist das 1948 von Johann und Antonia Frischeis (JAF) in Österreich gegründete Unternehmen mit 52 Standorten in 14 Ländern Zentral- und Osteuropas vertreten. Seit fast einem Jahrzehnt arbeitet das österreichische Unternehmen mit den Softwarelösungen von P&I.

Europaweite Expansion

Aufgrund der enorm starken Expansion seit 2000 und der Internationalisierung stiegen bei Frischeis die Anforderungen an die Personalabteilung immens. „Einer der Hauptgründe für die Umstellung und Neuorganisation der Software war insbesondere die notwendige Zusammenführung der einzelnen „Frischeis-Länder“ im Bereich der Personalverwaltung, Personalplanung und Payroll in eine gemeinsame Datenbank“, erklärt Herbert Halper, Personalreferent beim Großhändler von Holz und Holzwerkstoffen.

Die neue Software musste vor allem eine internationale Lösung sein, die auch die jeweiligen Sprachen und gesetzlichen Vorgaben der verschiedenen Länder abdeckt. „Wichtig war für uns zudem die Möglichkeit, unser Produktportfolio durch zusätzliche Module, wie beispielsweise das webbasierte Portal P&I HCM oder die Bewerberverwaltung zu erweitern“, so Halper. „Auch die Bedienerfreundlichkeit sowie die Betreuung durch den Softwarepartner sollten auf dem gewohnten hohen Standard bleiben.“ „Wir haben natürlich auch andere Softwareanbieter mit einer internationalen Programmlösung geprüft. Schlussendlich fiel die Entscheidung 2007 aber zugunsten von P&I, da wir bis dahin 8 Jahre lang gute Erfahrungen mit dem Produkt LOGA®Vplus und mit der Betreuung gemacht hatten“, erläutert der Personalreferent weiter.

Your partner for integrated HR solutions



Schrittweise Ausweitung

In einzelnen Projektschritten wurde die neue Software installiert. Es erfolgte die Migration in Deutschland und Österreich und später der Payroll-Start. Seit Anfang 2008 werden inzwischen 700 Mitarbeiter/-innen in Österreich, 50 in Deutschland, 280 in Tschechien sowie 110 Mitarbeiter/-innen in der Slowakei abgerechnet. Im Januar 2009 begann auch in Ungarn – zunächst parallel zur alten Lösung – die Einführung der Payroll, der Echtbetrieb konnte im Juli starten. Ein weiterer Schritt sieht vor, 2010 die Löhne und Gehälter von 60 Mitarbeitern der Frischeis-Gruppe in Kroatien mit P&I LOGA zu erstellen. Die strategische Organisation und Weiterentwicklung sowie die Personalplanung und Auswertungen erfolgen in der zentralen Personalabteilung in Österreich. Auch der Echtbetrieb des webbasierten Mitarbeiterportals P&I HCM startete zunächst in Österreich und in Deutschland. „Die Einführung weiterer Module sowie Standardauswertungen über den Auswertungsgenerator beginnt bei uns in Österreich und wird danach schrittweise auf die anderen Frischeis-Länder ausgeweitet“, erklärt Herbert Halper. Für den Sommer ist die Implementierung der Reisekostenabrechnung vorgesehen. Derzeit arbeiten europaweit 11 Anwender im Personalbereich mit P&I LOGA. Zugang zum Webportal P&I HCM haben bislang rund 300 Mitarbeiter/-innen in Österreich und Deutschland.

„Mit P&I LOGA ist eine bessere Kontrolle und aktive Mitarbeit der zentralen Personalabteilung in den jeweiligen Payroll-Länderversionen möglich, da im gleichen System und auch in der jeweiligen Landessprache gearbei-

tet werden kann“, erklärt Halper einen der wichtigsten Vorteile von P&I LOGA. „Durch den Einsatz des Webportals P&I HCM wird sich zudem der Mitarbeiterservice sowie das Informationssystem für Vorgesetzte wesentlich verbessern.“

Konkreter Nutzen

Die Einführung der Software hat dem Holz-Experten insbesondere einen sofortigen zentralen Zugriff der Zentralabteilung auf alle Länder gebracht. „Organisatorische Veränderungen in der Personalverwaltung sind nun für alle P&I LOGA-Länder möglich und durchsetzbar, da auf derselben Plattform gearbeitet werden kann“, so Halper. Durch die Einführung von P&I HCM werden Verwaltungsarbeiten deutlich reduziert und ein merklich besserer Service geschaffen. Zudem bietet das internationale Webportal jederzeit abrufbare Informationen und stellt damit beispielsweise für alle Führungskräfte und Abteilungsleiter eine rasche Informationsbeschaffung sicher.

Bezogen auf die kurze, zur Verfügung gestandene, Zeitspanne von nur fünf Monaten für die Umstellung auf P&I LOGA in gleich 4 „Frischeis-Ländern“ erklärt der Personalreferent: „Wenn man will, dann geht alles; auch mit wenig Personalressourcen.“ Davon ist der Personalreferent überzeugt. „Man sollte aber auf jeden Fall alle Entscheidungen zu einem neuen personalwirtschaftlichen Produkt in enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung treffen. Auch die Projektplanung, die Durchführung sowie die Leitung des Projektes sollte im Personalbereich verbleiben, da die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs gewährleistet sein muss.“